

living cities 2

INNOVATIVE PROZESSE & PROJEKTE FÜR DIE
REAKTIVIERUNG URBANISierter RÄUME

Der Wettbewerb European 17 "Living Cities 2 – Lebendige Städte 2" fragt danach wie wir in den urbanisierten Räumen unserer Städte und Kommunen dem Klimawandel und den vom Menschen verursachten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ungleichheiten mit innovativen und integrativen Projekten sowie neuen Planungsprozessen begegnen können?

Ziel des Wettbewerbs ist die Entwicklung von Ideen für vernachlässigte, brachliegende, leere, stigmatisierte oder monofunktional genutzten Flächen, um diese wieder zu lebendigen, integrativen und durchmischten Stadträumen zu transformieren.



www.european.de

Was ist European?

Die Plattform European in Europa

European wurde 1988 von neun europäischen Ländern, darunter Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Österreich, der Schweiz und Spanien, als europäisches Kooperationsprojekt gegründet. Heute zählt die European-Gemeinschaft 13 ständig teilnehmende Länder – darunter auch die Schweiz.

European fördert die Entwicklung innovativer städtebaulicher Projekte und Prozesse.

European will Kenntnisse und Überlegungen im Bereich des Wohnungs- und Städtebaus vertiefen und den **Ideenaustausch zwischen den verschiedenen Ländern Europas fördern**, um auf eine größere Aufgeschlossenheit und Zusammenarbeit im heutigen Europa hinzuwirken.

European will **die junge Generation von Architekt:innen sowie Planer:innen in Europa fördern**, sie darin unterstützen ihre Ideen umzusetzen und sich international zu vernetzen.

European **fördert einen interdisziplinären Ansatz** in der Zusammenarbeit planerischer Fachdisziplinen und unterschiedlicher Nationalitäten.

European **unterstützt Städte und Kommunen**, die entsprechende Standorte anbieten, für diese innovative architektonische, städtebauliche, freiraumplanerische und stadtplanerische Lösungen zu finden.

European fördert den experimentellen Wohnungsbau.

European **veranstaltet internationale Architektur- und Planungswettbewerbe**, die mit neuen urbanen Lebensformen, mit Wohnungsbau, Architektur und Städtebau experimentieren und eine Option zur anschließenden Realisierung bieten.

Die Wettbewerbe

Die Architektur- und Planungswettbewerbe betreffen Standorte, die von europäischen Städten und Kommunen vorgeschlagen werden. Die Wettbewerbe richten sich an alle europäischen Architekt:innen, Stadtplaner:innen, Freiraumplaner:innen sowie Fachvertreter:innen anderer Disziplinen unter 40 Jahren. Teilnehmende aus Europa können jeden in Europa angebotenen Standort zur Bearbeitung wählen.

Mehrere Teilnehmer:innen, auch unterschiedlicher Nationalität, können sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen. Das Reglement für die Wettbewerbe ist in allen Ländern identisch. In jedem Land kürt eine Jury die Preisträger:innen für die jeweiligen nationalen Standorte.

Seit 1988 wurden 16 Wettbewerbsverfahren durchgeführt, in deren Folge an verschiedenen Standorten innovative Projekte realisiert wurden, darunter Wohn- und Gewerbebauten sowie Gestaltungen für den öffentlichen Raum. Bis heute waren weit über 600 verschiedene Städte und Kommunen aus 25 europäischen Ländern an dem Wettbewerbsverfahren beteiligt. European zählt heute zu einem der weltweit größten Think-Tanks im Bereich der Architektur, des Städtebaus und der Stadtplanung.

Themensetzung

Europam greift auf ein Netzwerk europäischer Expert:innen aus den Bereichen Architektur, Stadt- und Landschaftsarchitektur sowie angrenzenden Fachdisziplinen zurück, die seit vielen Jahren zu aktuellen Themen aus den Bereichen der innovativen Gebäudeplanung und der nachhaltigen Stadtentwicklung in Europa arbeiten. Neben der Fachwelt gehören auch rund 250 europäische Städte und Kommunen zum Europam-Netzwerk, die konkret mit Europam an einem Standort zusammengearbeitet haben und Europam bei der Setzung der Wettbewerbsthemen mit dem Wissen aus der Praxis – aus ihren Städten und Kommunen – unterstützen.

Das Thema für den jeweils aktuellen Architektur- und Planungswettbewerb wird zunächst an den verschiedenen europäischen Standorten erarbeitet, dann von einer internationalen Jury beurteilt und anschließend durch europäische Expert:innen einer internationalen Analyse unterzogen.

Jedes Wettbewerbsverfahren erhält ein aktuelles Thema, das für die verschiedenen teilnehmenden Standorte Relevanz hat und mit den aktuellen wissenschaftlichen Diskursen sowie den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen verknüpft ist. Jede teilnehmende Stadt oder Kommune konkretisiert das Thema anhand der spezifischen Aufgabenstellung für ihren Standort.

Unterstützung für Städte und Kommunen

Europam unterstützt Städte, Kommunen, Wohnungsbauunternehmen und Investoren in diesem Prozess sowie bei der Suche nach geeigneten innovativen Ansätzen für die Entwicklung der jeweiligen Wettbewerbsauslobungen und bietet dabei die Verknüpfung zur internationalen Plattform für Experiment und Wissenstransfer.

Realisierte Projekte

Im Rahmen eines Wettbewerbsgewinns eröffnet sich für die Teilnehmer:innen sowie für die Städte und Kommunen die Möglichkeit zur weiteren Ausarbeitung der Beiträge oder eine Realisierung.

Europam kann in allen Ländern auf eine Vielzahl erfolgreicher Realisierungen zurückblicken, die schon heute als bedeutende Beispiele internationaler Architektur sowie innovativer städtebaulicher und stadtplanerischer Strategien gelten und die Entwicklung europäischer Städte und Kommunen zum Teil richtungweisend mitgeprägt haben.

Der Wettbewerb E17

Der Wettbewerb E17 „Living Cities 2 – Lebendige Städte 2“ wird in allen teilnehmenden Ländern zeitgleich, zum gleichen Thema und unter gleichen Rahmenbedingungen durchgeführt. Europa-weit werden sich am Wettbewerb E17 etwa 50 Standorte aus voraussichtlich 12 Ländern beteiligen. Sämtliche nationalen Wettbewerbsverfahren der beteiligten Länder sind europaweit für alle jungen Architekt:innen in Partnerschaft mit Planer:innen, sowie Vertreter:innen anderer Fachdisziplinen sowie Studierenden entsprechender Disziplinen unter 40 Jahren offen. Das erklärte Ziel von Europam ist dabei die Förderung des Austauschs zwischen den verschiedenen Ländern Europas.

Dabei arbeiten Architekt:innen, Planer:innen, sowie Vertreter:innen weiterer Fachdisziplinen aus dem europäischen Ausland zu Fragestellungen an deutschen Standorten und ermöglichen damit einen unvoreingenommen frischen Blick von außen auf die Problemstellungen in Deutschland. Deutsche Teilnehmende erhalten die Möglichkeit dies umgekehrt auch für die Standorte im europäischen Ausland zu leisten.

Living Cities 2 – Lebendige Städte 2

Innovative Projekte & Prozesse für die Reaktivierung urbanisierter Räume

Thema

Der Wettbewerb E17 „Living Cities 2 – Lebendige Städte2“ fragt danach wie wir in den urbanisierten Räumen unserer Städte und Kommunen dem Klimawandel und den vom Menschen verursachten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ungleichheiten mit innovativen und integrativen Projekten sowie neuen Planungsprozessen begegnen können?

Ziel des Wettbewerbs ist die Entwicklung von Ideen für vernachlässigte, brachliegende, leere, stigmatisierte oder monofunktional genutzte Stadträume, welche diese wieder zu lebendigen, integrativen und durchmischten Stadträumen transformieren können. Es gilt, Synergien zwischen ökologischen, biologischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Dimensionen in die architektonischen und städtebaulichen Planungen mit einfließen zu lassen. Unter den Schlagwörtern „Ko-Evolution“ und „Integration“ können die Räume der Stadt neu gedacht werden. Innovative Projekte und Prozesse können auf architektonischer und städtischer Ebene Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und Dynamiken der Integration kombinieren und damit zur Reaktivierung bestehender urbanisierter Räume beitragen.

Die Maßstabsebenen S/M, L, XL

Das Spannungsfeld der zwei Themenbereiche – Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und Dynamiken der Integration – soll je Standort auf zwei der vorgeschlagenen drei Maßstabsebenen bearbeitet werden. Diese sind im Detail:

Maßstabsebene S/M: Das konkrete Projekt

Der bauliche Maßstab – die Ebene S/M – umfasst die Größenordnung einzelner Projekte und die der konkreten baulichen, freiraumplanerischen, verkehrlichen und landschaftlichen Typologien/Architekturen.

Maßstabsebene L: Die Einbettung in den Kontext

Der städtische Maßstab – die Ebene L – bezieht sich auf das städtische Quartier beziehungsweise auf einen größeren Teilbereich der Stadt. Diese Ebene soll es ermöglichen, neue Ideen und Konzepte gerade auch für städtische Projekte in dieser Maßstabsebene zu entwickeln.

Maßstabsebene XL: Die großmaßstäbliche Strategie

Der territoriale Maßstab – die Ebene XL – kann auch über die Stadt selbst hinausreichen. Er bezieht sich zum Beispiel auf das Verhältnis Stadt und Land. Mit dieser maßstäblichen Erweiterung möchte European den Städten mittels strategischer Studien eine Unterstützung in ihrer räumlichen Entwicklung im regionalen Kontext anbieten. Unabhängig von den gewählten Maßstäben der Standorte – S/M, L oder XL – sollten die Planungen der verschiedenen Maßstabsebenen ineinandergreifen.

Ein Standort = 1 Reflexionsbereich + 1 Projektbereich

Die Standorte müssen zwei verschiedene Bereiche in Bezug auf ihren Maßstab klar definieren. Der Reflexionsbereich umfasst den weiteren Kontext des Projektstandortes mit den wichtigsten Parametern, die ihn beeinflussen – natürliche Elemente, städtebauliche Strukturen, Mobilitätsinfrastrukturen, der programmatische Rahmen, etc. Projektbereich nennt sich das Areal, auf dem dann ein detaillierteres Projekt entwickelt wird. Für den Wettbewerb E17 können dementsprechend Standorte verschiedener Größe und Komplexität vorgeschlagen werden.

Standortkriterien

Europas begleitet Standorte und Aufgaben, die im Rahmen einer übergeordneten Strategie Projekte im städtebaulich-architektonischen Maßstab vorsehen.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen und die Vielfalt der spezifischen Problemstellungen lassen eine Auseinandersetzung auf drei verschiedenen Maßstabsebenen sinnvoll erscheinen: die strategisch-thematische Maßstabsebene der Gesamtstadt oder Region, den Reflexionsbereich, der die Beziehungen zu den angrenzenden Quartieren und dem weiteren Umfeld beeinflusst, sowie einen konkreten Projektbereich, in dem die vorgeschlagenen Maßnahmen beispielhaft umgesetzt werden können.

Es gilt für die Gebiete ein Programm zu formulieren, das neue Potenziale von Nachbarschaften zwischen Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und Dynamiken der Integration aufzeigt. Akteure aus unterschiedlichen Interessengruppen sollen eingebunden werden, um durch die verschiedenen Blickwinkel die Komplexität der Projekte zu verdeutlichen.

Präsentation der Standorte

Alle europaweit angebotenen Wettbewerbsgebiete werden im Internet zentral präsentiert, um den Teilnehmenden einen Überblick über die spezifischen Aufgabenstellungen an den verschiedenen Standorten zu verschaffen. Diese Kurzpräsentation soll die Potenziale der Areale aufzeigen und die jungen Architekt:innen und Planer:innen helfen, den für sie passenden Standort für die Bearbeitung zu finden.

Darüber hinaus werden die Standorte auf internationalen Foren präsentiert, die Gelegenheit zum Austausch zwischen den verschiedenen Beteiligten bieten. In thematischen Debatten werden die Problemstellungen an den verschiedenen Standorten in ganz Europa mit den Vertreter:innen der Städte, den Grundstückseigentümern, Experten:innen und der jungen Generation von Architekt:innen und Planer:innen diskutiert.

Finanzierung

Die Wettbewerbskosten betragen je Standort 145.000,00 Euro. Diese Kosten können durch Beiträge der Bundes- und Landesförderung ko-finanziert werden. Daneben ist eine Mitfinanzierung durch Dritte (Wohnungsbaugesellschaften, Grundstückseigentümer, Investoren) möglich.

Die Gesamtkosten werden in drei Tranchen zwischen 2022 und 2024 gezahlt und beinhalten die Auslobung des Wettbewerbs, Ausschreibung, Zusammenstellung von Plan- und Bildmaterial, die Vorbereitung der Unterlagen zum Download (zweisprachig deutsch/englisch), die Vorprüfung, Preisgerichtssitzungen (lokale und nationale Jury), Preisgelder, die Übernahme der Kosten für Übersetzung und Dolmetscher, die nationalen und internationalen Foren einschließlich Reisekosten für Standortvertreter:innen und Jurymitglieder und die Ausstellungen und Veröffentlichungen zu den Ergebnissen (Katalog und Internet).

Europas organisiert für Städte und Kommunen

- / die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Verfahrens
- / die fachliche Unterstützung bei der Formulierung der Aufgabenstellung und inhaltlichen Austausch zwischen den Städten, Auslobern und Experte:innen auf nationaler und europäischer Ebene
- / kompetente Beratung für die Standortgemeinden bei der Finanzierung des Wettbewerbs durch die jeweiligen Länder und Investoren sowie Wohnungsbauunternehmen
- / Unterstützung vor Ort bei der Kommunikation der Planungen und der Einbindung der Bürger:innen in den Planungsprozess

Europa sucht für den Wettbewerb E17

- / Standorte, die dem thematischen Rahmen entsprechen und die über das Potenzial für eine planerisch-bauliche Umsetzung verfügen
- / Plan-, Bild- und Textmaterial zur Erstellung der europäischen und nationalen Wettbewerbsunterlagen
- / die Zusage der Standortvertreter:innen zur Teilnahme an deutschen und europäischen Veranstaltungen

Europa bietet für den Wettbewerb E17

- / ein offenes und transparentes Wettbewerbsverfahren
- / ein europaweites Netzwerk aus Städten und Gemeinden, Wohnungsbauunternehmen, Baurägern, Investoren, Architekt:innen und Planer:innen sowie Wissenschaftler:innen
- / Gedanken- und Erfahrungsaustausch und Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene
- / Überblick über Stadtentwicklungstendenzen in Europa
- / internationale Präsentation der Städte und Aufgabenstellungen und inhaltliche Einbindung in ein gemeinsames übergeordnetes Thema
- / Vielfalt von Ideen und Analysen für die am Wettbewerb beteiligten Standorte
- / zusammenführen von Planer:innen und Kommunen im Rahmen von lokalen Workshops
- / Publizität durch Veröffentlichungen und Ausstellungen auf nationaler und internationaler Ebene

Verfahrensablauf

Inter-Sessions-Forum als Auftakt des Verfahrens

Das Inter-Sessions-Forum bildet gleichermaßen den Auftakt des neuen und den Abschluss des vorangegangenen European-Verfahrens. Es dient der Evaluierung der europaweiten Ergebnisse des letzten Verfahrens und dem Austausch über die verschiedenen Prozesse auf dem Weg zur Umsetzung der Ideen. Die Standortvertreter:innen für das kommende Verfahren stellen ihre Standorte und die spezifischen Themen und Fragestellungen vor. Im Austausch werden die Aufgabenstellungen diskutiert und präzisiert.

Bearbeitungsphase - Wettbewerbsdurchführung

Mit dem Wettbewerbsstart stehen die Wettbewerbsunterlagen für alle europaweit angebotenen Standorte zum Download bereit. Während der rund viermonatigen Bearbeitungsphase steht den Teilnehmenden ein Fragenforum im Internet zur Verfügung, das von European, in Abstimmung mit den Standorten, betreut wird. Zusätzlich wird an jedem Standort eine Ortsbesichtigung mit anschließendem Rückfragenkolloquium organisiert.

Lokale Jury - Vorauswahl vor Ort

Nach Abgabeschluss werden die Wettbewerbsbeiträge vorgeprüft. European erstellt zur Sitzung der lokalen Jury einen Vorprüfungsbericht, in dem jede Arbeit in ihren wesentlichen Entwurfsmerkmalen beschrieben wird.

Eine lokale Jury beurteilt anschließend die jeweiligen - dies ermöglicht eine standortbezogene, vertiefende Betrachtung und Diskussion der Arbeiten. Die lokale Jury setzt sich aus Fach- und Sachpreisrichter:innen zusammen. Fachpreisrichter:innen sind Architekt:innen, Stadtplaner:innen, Landschaftsarchitekt:innen; Sachpreisrichter:innen sind Vertreter:innen der Stadt, Investoren, Personen aus dem öffentlichen Leben. Die lokalen Jurys, die jeweils auch mit Personen aus der nationalen Jury besetzt sind, treffen eine Vorauswahl (sog. Engere Wahl) der besten Arbeiten (10 bis 20% der eingereichten Arbeiten).

Europäisches Forum der Städte und Jurys

Die in der Lokalen Jury ausgewählten Projekte der Engeren Wahl werden auf dem zweitägigen Forum der Städte und Jurys im europäischen Vergleich mit etwa ca. 250 Entwürfen aller Standorte präsentiert.

Ziel ist es, in gemeinsamen Diskussionen mit den Standortvertreter:innen und der Jurys strategische Lösungsansätze und weiterführende Ideen hervorzuheben. Diese vergleichende Analyse dient dem Erfahrungsaustausch und dem Überblick über aktuelle Entwicklungstendenzen in ganz Europa und stellt keine Beurteilung der Arbeiten dar.

Nationale Jury

Vor dem Hintergrund dieses Erfahrungsaustausches werden die vorausgewählten Arbeiten aller deutschen Standorte in einer gemeinsamen nationalen Jury-Sitzung beurteilt. Die Zusammensetzung der nationalen Jurys erfolgt in allen teilnehmenden Ländern nach den European-Statuten.

Jede Jury besteht aus, von den betreffenden nationalen Wettbewerbsstandorten, unabhängigen Mitglieder:innen. Die Zusammensetzung gliedert sich wie folgt: aus zwei Vertreter:innen staatlicher bzw. kommunaler Stellen, vier Fachpreisrichter:innen (Architekt:innen, Stadtplaner:innen, Landschaftsarchitekt:innen) und einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. Um der Internationalität des Verfahrens Rechnung zu tragen, müssen mindestens zwei Jurymitglieder aus dem Ausland kommen.

Vergabe von Preisen

Die abschließende Vergabe der Preise erfolgt durch die nationale Jury. Zusätzlich zu den Preisen können Anerkennungen und Lobende Erwähnungen ausgesprochen werden. Die Jury ist in der Verteilung der Preise und Ankäufe autonom.

Abschluss des Verfahrens

Die europaweite Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt im Dezember 2023. Die deutsche Abschlussveranstaltung mit Eröffnung der Ausstellung und Preisverleihung findet voraussichtlich Ende 2023/Anfang 2024 statt. Im Anschluss daran werden optional Workshops zur Vertiefung der Wettbewerbsergebnisse an den jeweiligen Standorten angeboten. Im Herbst 2024 wird das Verfahren European 17 mit dem Inter-Sessions Forum abgeschlossen.

Für Fragen und zusätzliche Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung .

Terminplan E 17

Interessensbekundung der Städte und Kommunen	bis November 2022 möglich
Inter-Sessions Forum-Europäer 16/17	Oktober/ November 2022
Entwicklung der Programme	Winter 2022
Fertigstellung der Auslobungen	Februar 2023
Wettbewerbsstart	März 2023
Deutsche Auftaktveranstaltung	März 2023
Rückfragenkolloquien	April 2023
Frist für Rückfragen	Mai 2023
Anmeldeschluss der Teilnehmenden	Ende Juni 2023
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	Ende Juni 2023
Jurierungsphase/Lokale Jurys	Oktober bis November 2023
Forum der Städte und Jurys	Oktober 2023
Sitzung der nationalen Jury	November 2023
Internationale Bekanntgabe der Ergebnisse	Anfang Dezember 2023
Nutzung der Ergebnisse durch die Standorte	ab Ende Dezember 2023
Deutsche Preisverleihung	Dezember 2023/Januar 2024
Zeitraum für Workshops	März bis Mai 2024
Inter-Sessions-Forum Europäer 17/18	November 2024

Kontakt

Europäer

Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e.V.

Friedrichstraße 23 A
10969 Berlin

T +49 (0)30 399 185 49
F +49 (0)30 399 185 50
mail@europäer.de
www.europäer.de

Geschäftsführung

Vesta Nele Zareh
Lola Meyer

Vorstand

Michael Rudolph, Leipzig (Vorsitz)
Kaye Geipel, Berlin (stellv. Vorsitz)
Dr. Saskia Hebert, Berlin (stellv. Vorsitz)
Gert Behrens, Berlin (Schatzmeister)
Dr. Thorsten Erl, Heidelberg/ Siegen
Karin Sandeck, München
Josef Weber, Nürnberg
Dr. Irene Wiese-von Ofen, Essen

Beirat

Peter Stubbe, Bremen
Michael Hardi, München
Assoziiert
Monika Thomas, Hamburg

Komitee

Prof. Dr. Andrea Benze, München
Prof. Melanie Humann, Berlin/ Dresden
Andreas Krüger, Berlin
Prof. em. Dr. Dieter Läßle, Hamburg
Prof. Jens Metz, Berlin/ Saarbrücken
Timo Munzinger, Köln
Prof. Drr. Iris Reuther, Bremen
Ali Saad, Berlin
Dr. Anne Schmedding, Berlin
Prof Dr. Tatjana Schneider, Braunschweig



EUROPAN DEUTSCHLAND

12.10.2022

**Europan E17 Standort Kassel
Anlage 1: Aufgabenstellung:**

Ziel ist es, im Projekt Wolfsanger-Nord einen innovativen und experimentellen Wohnungsbau zu entwickeln, der modellhaft zeigt, wie verdichteter nachhaltiger Wohnungsbau am Stadtrand aussehen kann. Mit besonderer Berücksichtigung der Ziele:

- Versiegelung reduzieren
- Flächenverbräuche minimieren
- Klimaschutz berücksichtigen
- Klimaanpassungsstrategien integrieren
- Biodiversität erhöhen
- Kaltluftschneisen vorsehen.

Anlage

Plandarstellung mit Eintrag der Perimeter (gelb Projektgebiet, rot Betrachtungsraum)

